Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

234 (21.5.1900) Parlaments-Ausgabe

Visual Library

Ausgabe: Wöchentl. zwölf mal. Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokale Inserate 15 Pf., für auswärtige, Inserate 20 Pf. im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Parlaments-Ausgabe. **Karlsruhe, den 21. Mai 1900.**

Parlamentarische Verhandlungen.

Nachdruck ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Deutscher Reichstag.

198. Sitzung vom 19. Mai.

Das Haus ist sehr stark besetzt.

1 Uhr. Am Bundesrathstisch: Kommissare.

Die zweite Berathung der sogenannten lex Heinze wird fortgesetzt.

Präsident Graf **Ballestrem:** Es liegen dem Hause auf fünf Nummern der Drucksachen eine Anzahl Anträge Heine und Genvor (Heiterkeit), für die noch nicht die Unterstützungsfrage gestellt ist. Ich bitte die Herren, die diese Anträge unterstützen wollen, sich von ihren Plätzen zu erheben. (Dies geschieht.) Die Unterstützung genügt.

Auch liegt ein Antrag Dr. Spahn und Dr. von Levetzow vor, daß das Gesetz erst am 1. August 1900 in Kraft tritt. Ich bitte die Herren, die diesen Antrag unterstützen wollen, sich von Ihren Plätzen zu erheben. (Dies geschieht.) Die Unterstützung genügt.

Ehe wir in die Verhandlungen eintreten, gebe ich das Wort zu einer Erklärung zur Geschäftsordnung dem Abg. Dr. Jazdzewski.

Abg. Dr. **von Jazdzewsky** (Pole): Um keinen Zweifel darüber zu lassen, weshalb wir heute gegen den Schluß der Debatte stimmen werden, bin ich ermächtigt, folgende Erklärung namens meiner Partei abzugeben: „Wir haben bis jetzt bei den einzelnen Bestimmungen der Vorlage mit der Majorität gestimmt, obgleich ich nicht verhehle, daß die Wortfassung einzelner Paragraphen Bedenken bei uns erregte. Dagegen können wir, so lange die Minorität des Hauses in den Grenzen der Geschäftsordnung sich bewegend die Vorlage bekämpft, nach unserer Meinung ihr nicht hindernd dabei in den Weg treten, daß sie ihre gegentheilige Meinung zum Ausdruck bringt und vertritt. Selbst eine Minorität im Hause, müssen wir auch den Schein meiden, daß wir irgend einer Partei die Redefreiheit beschränken. Diesen unsern prinzipiellen Standpunkt werden wir, so lange nicht eine unabweisbare Nothwendigkeit vorliegt, nicht ändern. (Lebhafter Beifall links.)

Die Berathung beginnt mit der namentlichen Abstimmung über den Schluß der Debatte über den § 362 und sämmtliche dazu gestellten Anträge.

Der Antrag auf Schluß der Debatte wird mit 185 gegen 118 Stimmen angenommen.

Für den Schluß stimmen Konservative, Reichspartei, Antisemiten und Centrum, gegen denselben National-Liberale, beide freisinnige Parteien, süddeutsche Volkspartei, Polen und Sozialdemokraten. Präsident Graf Ballestrem enthielt sich der Abstimmung.

Präsident Graf **Ballestrem:** Der Schluß der Debatte ist also beschlossen und wir kommen zur Abstimmung. Dieselbe wird sich auf § 362 und sämmtliche Anträge, die zu § 362 gestellt sind, erstrecken. (Widerspruch links.) Gleichzeitig theile ich mit, daß über jeden einzelnen dieser Anträge namentliche Abstimmung beantragt ist. (Große Heiterkeit.)

Abg. **Singer** (Soz.): Ich beantrage, auch über die einzelnen Absätze des § 362 namentlich abzustimmen (Große Heiterkeit). Dann gestatte ich mir, den Herrn Präsidenten auf einen Punkt seiner Ausführungen aufmerksam zu machen, nämlich den, der davon handelt, daß der Herr Präsident jetzt alle gestellten Anträge zur Abstimmung bringen will. Ich muß hierbei auf die gestrige Geschäftsordnungsdebatte zurückkommen. Von verschiedenen Seiten, auch von dem Kollegen Dr. Spahn, wurde es gestern als selbstverständlich bezeichnet, daß über die Anträge, die zwar eingereicht, aber noch nicht zur Verhandlung gelangt sind, eine Debatte stattfinden soll. Herr Spahn hat, wie ich meine, Namens seiner Freunde die Erklärung abgegeben, daß keineswegs der Minorität das Recht beschränkt werden sollte, ihre Anträge zu begründen. Wir hatten selbstverständlich nicht die geringste Veranlassung, ein Mißtrauen gegen die Ausführungen des Herrn Dr. Spahn zu hegen. Wir haben in Folge dessen auch unseren Widerspruch gegen den gestrigen Schlußantrag auf das äußerste Maß beschränkt, wie ich konstatiren darf, im Vertrauen auf die Worte des Herrn Spahn, daß über die anderen, gestern nicht begründeten Anträge noch eine Diskussion stattfinden wird. Ich glaube, wenn der Herr Präsident die Güte haben wird, diese Verhältnisse zu berücksichtigen, daß er dann von seinem Vorschlag, die Abstimmung über sämmtliche Anträge zu veranlassen, zurücktreten und die Debatte über die anderen Anträge ermöglicht werden wird. Nach meiner Auffassung und nach dem ganzen Sinn der gestrigen Debatte kann heute zunächst nur abgestimmt werden über den § 362 und die Anträge, die der Kollege Frohme gestern begründet hat. Alle anderen Anträge aber, die pflichtgemäß eingereicht sind, müssen auf Grund der Geschäftsordnung erst zur Debatte zugelassen werden. Die Auffassung ist nicht zulässig, daß über Anträge abgestimmt werden kann, über die gar keine Diskussion stattgefunden hat. Ich glaube, daß das Haus, namentlich das Centrum in der Lage sein wird, seine gestern gegebenen Zusicherungen dadurch heute zu ratifiziren, daß es den Präsidenten bittet, von der Gepflogenheit, die er auf Grund der Geschäftsordnung für nöthig hält, abzusehen, und die Diskussion über die Anträge zuzulassen. Ich befinde mich mit dieser meiner Ansicht, nachdem ich gestern den Berathungen aufmerksam gefolgt bin, im vollsten Einverständniß mit der überwiegenden Majorität des Hauses, und ich glaube, daß auch dies dem Herrn Präsidenten Veranlassung geben wird, dem soeben vorgetragenen Wunsche stattzugeben. Um die Verhandlung abzukürzen (Heiterkeit), damit ich nicht noch einmal das Wort zu nehmen brauche, bitte ich sodann den Herrn Präsidenten, über diese Frage einen Beschluß des Hauses herbeizuführen und beantrage zugleich, daß dies in namentlicher Abstimmung geschieht. (Heiterkeit und Beifall links.)

Alles in Allem haben also jetzt etwa 25 namentliche Abstimmungen stattzufinden, die etwa 14 Stunden beanspruchen.

Präsident Graf **Ballestrem:** Am Schlusse der langen Geschäftsordnungsdebatte gestern habe ich gesagt: Sie werden mir vielleicht auch ein Wort zur Geschäftsordnung gestatten. Dann habe ich Ihnen eine Uebersicht über die verschiedenen Anträge gegeben, die eingegangen sind, und wie sie nach der Geschäftsordnung verabschiedet werden müßten. (Redner verliest die Nummern der eingegangenen Anträge.) Ich ertheilte dann das Wort dem Abg. Frohme und überließ dann den Vorsitz meinem Stellvertreter. Während der Rede des Abg. Frohme sind dann noch einige handschriftliche Anträge eingereicht, die mein Stellvertreter, wie es sich gehört, in die Druckerei hat bringen lassen, die aber noch nicht gedruckt waren, als ich wiederkam. Erst heute, vor einer Viertelstunde etwa, sind sie mir überreicht worden. Nun ist es richtig, daß es nach der Geschäftsordnung zulässig ist, daß Anträge, Abänderungsanträge, Anträge auf motivirte Tagesordnung zu jeder Zeit vor dem Schluß der Debatte gestellt werden können. Also, diese Anträge sind rite gestellt, sie sind vertheilt, und befinden sich in den Händen der Mitglieder und werden bei der Abstimmung mit zur Abstimmung kommen müssen. So liegt die Sache. Das habe ich gesagt. Ich habe meinen Blick auf die linke Seite des Hauses gerichtet und Zustimmung gefunden, wie ich glaube, auch von Herrn Singer (Heiterkeit). Ob wir diese Anträge aber jetzt oder später zur Abstimmung bringen, ist von dem Standpunkt des Leiters der Verhandlung ziemlich gleichgiltig. Deshalb werde ich mich auch nicht einem Antrage widersetzen, diese Anträge jetzt noch nicht zur Abstimmung zu bringen. Ich werde also die Frage stellen, ob die Mehrheit des Hauses es wünscht, daß diese Anträge jetzt nicht zur Abstimmung gebracht werden.

Abg. **Bassermann** (nl.): Herr Präsident, ich möchte auch namens meiner politischen Freunde den Wunsch aussprechen, daß die Diskussion dieser Anträge, die hier in Frage stehen, zugelassen werden möge, und daß eventuell eine Entscheidung des Hauses herbeizuführen ist. Es ist ja klar, daß es richtiger gewesen wäre, nachdem während der Rede des Herrn Abg. Frohme rechtzeitig eine Reihe weiterer Abänderungsanträge eingebracht waren, den Antrag auf Schluß der Debatte zurückzuziehen, damit nicht die ganze Materie in zwei Theile getheilt wird. Das ist aber nun nicht geschehen. Wir haben nach unserer Auffassung nunmehr durch den eben beschlossenen Schluß der Diskussion nur den Schluß herbeigeführt über den Theil des § 362 und die Abänderungsanträge, über welche die Diskussion eröffnet wurde. (Sehr richtig! links.) § 20 der Geschäftsordnung sagt, und den hat der Herr Präsident zum Theil auch mitgetheilt, daß Abänderungsanträge zu einzelnen Artikeln in der Zwischenzeit und im Laufe der Verhandlung eingebracht werden können. Die Abänderungsanträge sind rechtzeitig eingebracht, darüber kann kein Zweifel bestehen. Dann heißt es in dem Paragraphen einen Absatz weiter: „Die Diskussion erfolgt zunächst über die Grundsätze des Entwurfs nach Maßgabe des § 18 und hieran schließt sich unmittelbar die Diskussion über die einzelnen Artikel" — und selbstverständlich über die einzelnen Abänderungsanträge, die zu diesem Artikel gestellt sind. Wir können nach meiner Meinung unmöglich abstimmen über Abänderungsanträge, deren Begründung wir überhaupt nicht gehört haben (Sehr richtig! links), über welche die Diskussion noch gar nicht eröffnet ist. (Sehr richtig!) Denn eine Diskussion kann doch nur geschlossen werden, sofern sie vorher eröffnet worden ist, und das ist bezüglich dieser Anträge nicht der Fall gewesen. Ich möchte daher befürworten, daß die Diskussion über diese Abänderungsanträge zugelassen werde und daß erst nach Schluß dieser Diskussion die Abstimmung über diese Anträge erfolgt. (Beifall links.)

Präsident Graf **Ballestrem:** Ob über die Anträge, die nicht zur Diskussion gekommen sind, eine Debatte stattfinden soll, darüber kann jetzt nicht beschlossen werden, da wir uns schon in der Abstimmung befinden.

Abg. Dr. **Spahn** (Ctr., schwer verständlich): Ich möchte mich auch meinerseits der Ansicht anschließen, daß über die Anträge, die noch während der Debatte gestellt sind und über die noch nicht debattirt ist, nicht blos abgestimmt wird, sondern daß noch eine Debatte darüber stattfindet. Allerdings befinden sich unter den Anträgen auch solche, die mit der Materie, die der § 362 behandelt, nicht im Zusammenhang stehen. Vielleicht könnte man es so machen, daß man die Berathung der Anträge mit der Berathung über einen neuen § 362a verbindet.

Abg. **Heine** (Soz.): Wenn der Herr Präsident meint, daß wir, weil wir in der Abstimmung sind, einen Beschluß über die Diskussion nicht fassen können, so kommen wir ja aus jeder Schwierigkeit heraus, wenn zunächst abgestimmt wird über die Anträge, über welche die Diskussion bereits geschlossen ist, und wenn wir dann in die Diskussion über die übrigen Anträge eintreten, die unzweifelhaft stattfinden muß, weil sie noch nicht stattgefunden hat.

Abg. **Singer** (Soz.): Auch ich meine, diese Anträge, über die bereits die Diskussion geschlossen ist, können jetzt zur Abstimmung gebracht werden.

Präsident Graf **Ballestrem:** Ich weiß eigentlich nicht, was der Abg. Singer will; ich befinde mich ja mit ihm in voller Uebereinstimmung. Ich habe gesagt, daß ich gar keinen Werth darauf lege, wenn das Haus mich dazu zwingt, diese Paragraphen jetzt nicht zur Abstimmung zu bringen.

Abg. Dr. **Sattler** (nl.): Der Herr Präsident hat sich damit einverstanden erklärt, wenn es Wunsch des Hauses sei, die Anträge jetzt nicht zur Abstimmung zu bringen, er hat aber nicht seine Ansicht darüber kund gethan, ob über die noch nicht erörterten Anträge noch eine Diskussion eröffnet werden wird. Es ist wichtig, daß man das vorher weiß, damit nicht womöglich aus der jetzigen Abstimmung der Schluß gezogen werden kann, daß damit die ganze Sache erledigt ist, während wir doch eine Erörterung über die rechtzeitig eingebrachten Anträge wünschen. Ich bitte also den Präsidenten um Auskunft darüber, ob er die Absicht hat, die noch nicht erörterten Anträge nachher zur Diskussion zu stellen.

Präs. Graf **Ballestrem:** Dem Wunsche des Abg. Sattler kann ich nicht nachkommen, weil wir uns jetzt in der Abstimmung befinden. Sobald diese vollzogen ist, ist die Bahn frei; dann kann Alles geschehen, was Herr Sattler und Andere wünschen (Unruhe und Bewegung links).

Abg. Dr. **v. Levetzow** (k.): Wir sind jetzt in der Abstimmung. Es dürfen also in diesem Augenblick keine Anträge gestellt werden. Ich glaube, nachher können Sie doch sehr wohl noch zum Ziele gelangen. Sie werden in keiner Weise gehindert werden, über gewisse Anträge noch zu diskutiren. Ich bitte den Herrn Präsidenten, nicht von seinem geschäftsordnungsmäßigen Wege abzugehen.

Abg. **Richter** (fr. Vp.): Ich glaube, die Geschäftsordnungsdebatte vor der Abstimmung hat doch den Zweck, die Tragweite der Abstimmung klarzulegen, und dazu gehört auch, daß festgesetzt wird, ob nachher eine Abstimmung über diese Anträge ohne Diskussion stattfindet oder nicht. Im Hause sind wir auf allen Seiten darüber einig, daß eine Diskussion zulässig ist.

Präs. Graf **Ballestrem:** Der Präsident wird sich dem allgemeinen Wunsche anschließen. Denn der Präsident muß das thun, was das Haus beschließt. Daß aber hier ein Antrag über künftige Diskussionen berathen werden soll während der Abstimmung, das ist geschäftsordnungsmäßig unzulässig und widerspricht allen Gebräuchen des Hauses. Ich darf das nicht einreißen lassen, damit daraus nicht ein Präzedenzfall für künftige Zeiten hergeleitet wird, der jeder Partei unbequem werden könnte.

Abg. **Singer** (Soz.): Nach den vorangegangenen Aeußerungen stelle ich den Antrag, die Abstimmung über die bisher berathenen Anträge jetzt auszusetzen und zunächst in die Diskussion über die übrigen Anträge einzutreten.

Abg. **Richter** (fr. Vp.): Ich meine, die Sache löst sich am einfachsten dadurch, daß der Präsident jetzt erklärt, daß nach seiner Ansicht eine Diskussion über die ausstehenden Anträge zulässig ist. Wir können ja auch die Abstimmung aussetzen, aber der von mir vorgeschlagene Weg ist meines Erachtens einfacher.

Abg. **Bebel** (Soz.): Wir sind in ein gewisses Dilemma gerathen, auch ich glaube aber, daß wir durch eine bestimmte Erklärung des Präsidenten sehr leicht aus demselben herauskommen können.

Präsident Graf **Ballestrem:** Ich glaube, es herrscht allgemeines Mißverständniß. Ich werde Ihnen jetzt im Einzelnen meine Vorschläge machen und glaube, dann werden Sie vielleicht Alle mit mir einig sein. Also ich schlage vor, bezüglich des § 362 folgende Abstimmung vorzunehmen: Erstens über den Antrag auf Drucksache Nr. 672, dann über Nr. 805, dann über Nr. 820, dann über Nr. 821, endlich über den Eventualantrag Albrecht auf Nr. 853 ad 3 (es sind das die schon debattirten Anträge), dann über die jedesmaligen einzelnen Absätze und schließlich über den ganzen Paragraphen 362. (Bewegung.) Mit dieser Art der Abstimmung ist das Haus einverstanden. (Einmüthiger Ruf auf der ganzen Linken: Nein!)

Abg. **Heine** (Soz.): Der Präsident hat wieder nur eine Erklärung über die Abstimmung abgegeben, aber nicht über die noch ausstehende Diskussion.

Präsident Graf **Ballestrem:** Hinsichtlich der Diskussion beziehe ich mich auf das, was ich schon gesagt habe: Ich habe gesagt, daß ich dem Wunsche des Hauses nicht widerstreben werde.

Abg. **Haußmann**-Böblingen (südd. Vp.): Der Präsident hat immer noch nicht die Erklärung abgegeben, die wir Alle wünschen; wir wissen immer noch nicht, ob eine Diskussion zugelassen wird oder nicht. Der Präsident hat nur gesagt, er werde der Meinung des Hauses entsprechen. Der Herr Präsident kann es uns nicht übel nehmen, wenn wir vorsichtig sind, nachdem er uns heute aus dem Stenogramm seiner gestrigen Rede bewiesen hat, daß er, während wir bona fide der Meinung waren, daß er eine Diskussion zulassen wolle, Worte gebraucht habe, die eine gegentheilige Meinung seinerseits bekunden. Weshalb soll es denn nicht möglich sein, daß der Präsident jetzt klar und deutlich seine Ansicht ausspricht, ob nach seiner persönlichen Meinung die Diskussion über die noch nicht debattirten Anträge zugelassen werden muß oder nicht. Wenn wir eine solche Erklärung haben, dann erst übersehen wir die Tragweite der Abstimmung, vor der wir stehen, solange wir sie aber nicht haben, tappen wir im Dunkeln.

Präsident Graf **Ballestrem:** Meiner persönlichen Meinung habe ich von diesem Platze aus nicht Ausdruck zu geben. Ich habe hier nur das zu vertreten, was die Geschäftsordnung vorschreibt. Soweit ich meine persönliche Meinung äußern kann, glaube ich, habe ich es gethan. Ich lege keine Fallstricke, keinem Einzigen; ich glaube, soweit sollten Sie mich kennen. Wenn Sie erklärt haben, Sie wollen das zulassen, und ich sage, ich werde mich dem nicht entgegenstellen, so können Sie sich zufrieden geben.

Abg. Dr. **v. Levetzow** (kons.): Von allen Seiten ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß diese Anträge demnächst zur Diskussion gestellt werden. Wenn der Präsident gesagt hat, ich werde diesem Wunsche nicht entgegentreten, so beruhigt und befriedigt mich eine solche Erklärung vollkommen. Ich kann es nicht einsehen, worauf das Mißtrauen beruht, daß Sie jetzt hegen.

Abg. **Singer** (Soz.): Nach der letzten Erklärung des Herrn Präsidenten verzichte ich auf jede weitere Aeußerung und ziehe meinen Antrag auf Aussetzung der Abstimmung zurück.

Nach Schluß der Geschäftsordnungsdebatte frägt Abg. **Müller**-Meiningen nochmals an, ob über einen der Anträge nachher noch Diskussion stattfinde. (Heiterkeit.)

Präsident Graf **Ballestrem** erwidert, daß die Frage erledigt sei und er nicht mehr darauf antworte.

Es beginnt um 3 Uhr die Reihe der namentlichen Abstimmungen und zwar zunächst über die Anträge, über die schon verhandelt worden ist (5), über einen jeden der 4 Abschnitte des § 362 und über den § 362 im Ganzen. Es haben also zunächst zehn namentliche Abstimmungen stattzufinden.

Zunächst wird Absatz 1 des § 362 in namentlicher Abstimmung mit 255 gegen 56 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Hierauf wird über einen zu Absatz 2 gestellten Antrag **Beck**-Koburg (fr. Vp.) abgestimmt, der dahin geht, statt der dort vorkommenden Worte „der Verurtheilte" zu setzen: „die verurtheilte Person". Der Antrag wird mit 225 gegen 75 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt.

Es folgt die Abstimmung über Absatz 2 des § 362. Der Absatz wird mit 229 gegen 71 Stimmen angenommen.

Ein sozialdemokratischer Eventualantrag wird sodann mit 224 gegen 77 Stimmen abgelehnt.

Die nun folgende Abstimmung über den sozialdemokratischen Prinzipalantrag ergiebt die Ablehnung desselben mit 226 gegen 68 Stimmen. Damit ist Absatz 3 in der Kommissionsfassung angenommen.

Es folgt die Abstimmung über den letzten Absatz 4. Dieser wird mit 238 gegen 57 Stimmen angenommen.

Hierauf wird ein sozialdemokratischer Zusatzantrag mit 216 gegen 76 Stimmen abgelehnt.

Ein zweiter sozialdemokratischer Zusatzantrag wird mit 214 gegen 72 Stimmen, ein dritter mit 206 gegen 60 Stimmen abgelehnt.

Schließlich findet als zehnte namentliche Abstimmung die Gesammtabstimmung über § 362 statt.

Das Resultat der Abstimmung ist die unveränderte Annahme des § 362 nach den Beschlüssen zweiter Lesung. Dafür stimmen 200, dagegen 64 Abgeordnete.

Präsident Graf **Ballestrem** theilt um 7½ Uhr mit, daß ein Vertagungsantrag des Abg. Bassermann (nl.) vorliegt, dem er sich anschließt.

Das Haus stimmt dem Vertagungsantrag einstimmig zu.

Auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung am Montag schlägt Präsident Graf **Ballestrem** vor, den Rest der heutigen Tagesordnung zu setzen also wieder die sogenannte lex Heinze.

Abg. **Singer** (zur Tagesordnung) weist darauf hin, daß nach der Geschäftsordnung die gestern eingebrachte sozialdemokratische Interpellation betreffs Kontraktbruchs ꝛc. am Montag auf die Tagesordnung gesetzt werden müsse.

Präsident Graf **Ballestrem:** Ich habe dem Herrn Reichskanzler über den Eingang der Interpellation Mittheilung gemacht, habe auch eine Rückäußerung von ihm bekommen. Er hat mir sagen lassen, daß die Interpellation eine große Anzahl sehr wichtiger staatsrechtlicher Gesichtspunkte enthält, über die er vorher im Schoße der Verbündeten Regierungen Rücksprache nehmen müsse, besonders mit den Regierungen, die es angeht, daß er ferner auch noch juristische Berathungen anstellen müsse. (Lachen bei den Soz.). Würde die Interpellation sofort, wie es die Interpellanten nach der Geschäftsordnung verlangen können, auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, so würde er zu seinem Bedauern nicht in der Lage sein, die Interpellation zu beantworten. Wenn man ihm dagegen eine angemessene Frist ließe (erneutes Lachen bei den Soz.), so würde er sie beantworten können. Wenn Herr Singer auf seinem Wunsche besteht und verlangt, daß die Interpellation am Montag auf die Tages-

ordnung kommt, so steht dem natürlich geschäftsordnungsmäßig nichts im Wege.

Abg. **Singer** (Soz.): Ich muß dem Herrn Präsidenten wiederholt ersuchen, die Interpellation am Montag an erster Stelle auf die Tagesordnung zu setzen. Wir werden ja dann abwarten, was für eine Erklärung der Herr Reichskanzler abgiebt. Nach meiner Meinung könnte doch der Reichskanzler in verhältnismäßig kurzer Zeit die notwendige Auskunft bekommen. Die Interpellation betrifft so wichtige Dinge, daß sie so bald wie möglich erledigt werden muß.

Präsident Graf **Ballestrem**: Ich schlage nunmehr dem Hause vor, die Interpellation als ersten Gegenstand auf die nächste Tagesordnung zu setzen und den Rest der heutigen Tagesordnung als zweiten.

Abg. Dr. **Spahn** (Centr.): Ich möchte den Herrn Präsidenten doch bitten, die Interpellation erst an zweiter Stelle auf die Tagesordnung zu setzen. Das widerspricht der Geschäftsordnung nicht.

Präsident Graf **Ballestrem**: Meine Herren! Ich bin hier nicht dazu da, die Geschäftsordnung nach den Buchstaben, sondern nach dem Sinne auszulegen. (Lebhafter Beifall links.) Wenn ich aber die Interpellation an zweiter Stelle auf die Tagesordnung setze, so ist das gerade so gut, als ob sie nicht darauf gesetzt ist. (Lebhafte Zustimmung links.) Das werde ich nicht thun. (Stürmischer Beifall links.)

Abg. Dr. **Spahn** (Centr., mit sehr leiser Stimme): Ich ziehe meinen Antrag zurück (Heiterkeit links).

Es bleibt bei dem Vorschlage des Präsidenten; also nächste Sitzung Montag, 1 Uhr. Interpellation betr. Kontraktbruch, lex Heinze.

Schluß 7¾ Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Das erste Moorbad der Welt
FRANZENSBAD
besitzt die **stärksten Eisenquellen, reine alkalische Glaubersalzwässer** u. **Lithionsäuerlinge**, ferner die **kohlensäurereichsten Stahlbäder, Mineralbäder** und **Gasbäder.**
Vier grosse, elegant und comfortabel eingerichtete, allen modernen Anforderungen entsprechende **Badehäuser.**
Heilanzeigen: Blutarmuth und Bleichsucht. Allgemeine Ernährungsstörungen, Scrophulose, chronische Magen- und Darmkatarrhe, Bronchialkatarrhe, Blasenkatarrhe, habituelle Stuhlverstopfung, Anschoppung der Unterleibsorgane etc. Chronische Nervenkrankheiten, Nervenschwäche, Hypochondrie, Hysterie, Rheumatismus, Gicht, Exsudate, Frauenkrankheiten, Unfruchtbarkeit und Schwächezustände. **Die kohlensäurereichen Stahlbäder neuerdings erprobt bei Herzkrankheiten.** 1016.4.3
Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Prospecte gratis.
Jede Auskunft ertheilt das **Bürgermeisteramt als Curverwaltung.**

740 m ü. d. M. Subalpines Klima.
Vielbesuchter Höhenluftkurort
Freudenstadt.
Amtsstadt i. württ. Schwarzwald. 740 m. **Schnellz.** Stuttg. 2, Karlsruhe 3½ St. Schönste **Tannenwälder.** Vorzügl. **Quellwasser, Milch-, Terrainkuren, Bäder.** Alpenaussicht. 1271.15.4
Prächt. **Gebirgslandschaft.** (Ca. 50 Ausflüge.)
Elektr. Licht, Kurmusik, Lesesäle, Jagd, Fischerei, **Diakoniss.-Kurhaus.** Dr. Lieb's **Nervenheilanst. 3 Aerzte.** Renomm. Gasthöfe. Pensionen u. Priv.-Wohnungen. Villenkolonie. 3 Wald-Cafés, Thurmrestaurant 20 Min. (800 m). **Ev. u. kath. Kirche. „Führer d. Freudenstadt."** Prosp. gratis d. Stadtschultheiss **Hartranft.**

Pfeil-Fahrräder
der Firma Claes & Flentje,
Mühlhausen i. Thür.,
erregen die Bewunderung aller Fachleute als gediegenste und fortgeschrittenste Modelle der Saison.
Vertreter
Georg Mappes,
nur Hebelstraße 13. 2226.5.2

Klimatischer Kurort Alpirsbach im württbg. Schwarzwald.
435 m über dem Meer, an der Bahnlinie Freudenstadt-Stuttgart und Straßburg-Baden-Baden. **Schönste Tannenwälder,** durchzogen mit vielen staubfreien, zu Terrainkuren geeigneten Wegen. **Herrliche Klosterkirche,** ein großartiges Denkmal romanischer Baukunst vom Jahre 1098. Vorzügliches Quellwasser. Flußbäder. Telefon, Arzt und Apotheke. Gelegenheit zur Forellenfischerei. Prospekte gratis durch 2154.5.1
Stadtschultheiß **Rieker.**

Christ. Oertel, Karlsruhe.
Kaiserstr. 101/103,
Manufakturwaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Grosses Lager fertiger **Betten, Bettstellen, Bettfedern, Flaum, Rosshaar, Steppdecken, Wolldecken, Piquédecken, Baumwoll- und Leinenwaren** u. s. w.
Uebernahme ganzer Aussteuern.
Ständige Ausstellung von Schlafzimmer-Einrichtungen in allen Stylarten
Billige Preise. — Reelle Bedienung. 2573.12.1
Kostenvoranschläge und Muster stets gerne zu Diensten.

Bad Seewen bei Brunnen
Gotthardbahnstation Schwyz-Seewen.
Zwischen Mythen und Rigi am Lowerzersee gelegen. Staubfrei mit großen schattigen Nußbaumplätzen und Tannenwaldungen. Parkanlagen. Direkte Schnellzugsverbindungen nach allen Richtungen.
Eisenhaltige Mineralbäder und **komplette Einrichtungen für Dampfbad, Douchen, Massage** ꝛc.; Schwimmbäder am See. Kahnfahrten auf dem Lowerzersee nach der historisch berühmten **Insel Schwanau.** Lohnende Spaziergänge in der Umgebung und bester Ausgangspunkt für **Exkursionen im Gebiete des innern Vierwaldstättersee's.** Pensionspreise von **Fr. 4.— bis 7.—** je nach Hotel. Prospekt mit allen Details von den unterzeichneten Hotels franko. Telephon.
Hotel u. Pension Rößli (Besitzer: C. Beeler) } **Eisenhaltige Mineralquellen.**
Kurhaus Sternen (Besitzer: A. Huber-Bleß) }
Hotel Schwyzerhof (Besitzer: A. Mettler).
Hotel Pension Seehof (Besitzer: J. L. Bücheler-Peter).
Pension Aufdermaur (Besitzer: A. Aufdermaur. 2394.3.1

Granitlieferung.

Für die Neuherstellung der Freitreppe am hiesigen Rathaus sind die nachstehenden Granitarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben:

1. Treppenstufen a. Schwarzwald-Granit etwa 54 lfdm
2. Bodenplatten in demselben Material etwa 32 qm
3. Figurenpostamente aus rotem schwedischen Granit etwa 5 cbm

Zeichnungen, Bedingungen und Musterstücke sind auf dem städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 116, einzusehen und müssen die Angebote längstens bis 2731.2.2
Samstag den 26. d. M., nachmittags 5 Uhr,
dem Schluß der Ausschreibung, daselbst abgegeben sein.

Karlsruhe, den 16. Mai 1900.
Städt. Hochbauamt.

752.23.8

Bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte für
Fahrräder.
Emaillierung u. Vernickelung.
Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.
H. Voigt.
Adlerstraße 9.
Reichhaltiges Lager von Glocken, Laternen und sonstigen Zubehörteilen. 1465

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.
1 08.32.22

Renten-versicherungen
sind bei dem heutigen niedrigen Zinsertrage aller sicheren Anlagewerte **der zuverlässigste Weg, das Einkommen dauernd zu erhöhen.**
Für ein Einlagekapital von 1000 Mark zahlt unsere Gesellschaft (gegr. 1872, Vermögen ca. **40 Millionen Mark**) beispielsweise einem Rentenkäufer im Alter von

55	65	70 Jahren
77.79	109.39	132.29 Mark

jährliche Rente **auf Lebenszeit.**
Tarife und jede nähere Auskunft bei allen Vertretern, sowie bei der
Wilhelma in Magdeburg
Allgem. Versich.-Actien-Gesellschaft.
67.14.11

Beteiligung gesucht.
Tüchtiger **Kaufmann** in den besten Jahren, aus erster auswärtiger Familie sucht sich mit 2579.—5
Mk. 200 000.—
an lohnendem **Fabrik-Geschäft** oder dergl. m. zu beteiligen. **Großbrauerei** nicht ausgeschlossen. Diskretion zugesichert. Offerten unter **F. H. B. 415** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Kleines Pensionat
für Schulkinder.
Lahr (Baden), Hochstraße 23.
Nur 4—6 Kinder; einfaches Familienleben; hohe, gesunde Lage, großer Garten, gute höhere Töchterschule am Platz; Ueberwachung der Schulaufgaben, Nachhilfe, wenn nötig; gute Referenzen.
Fortbildungskurs.
2403.10.7 **Fräulein P. Cathiau.**

Gesucht
für das Landeshospital Hofheim (Irren-Heil- und Pflegeanstalt bei Goddelau, Strecke Mannheim—Frankfurt oder Worms—Darmstadt) eine **perfekte Köchin** im Alter von 28—34 Jahren, die schon in großen Betrieben thätig war. Anfangslohn 500 M., steigend auf 600 M. bei freier Station, Lebensstellung, 1 wöchentliche Probezeit. Meldung unter Vorlage von Zeugnissen an die Direktion. 2733.3.2

Singer Nähmaschinen
für
jede Branche der Fabrikation
wie für jede
Häusliche Näharbeit.
Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.
Kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunststickerei.
Singer Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Construktion.
Singer Elektromotoren spez. für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Karlsruhe, Kaiserstr. 124.
Frühere Firma: G. Neidlinger. 1850.—.13

Rheinische Gyps-Industrie, G. m. b. H.
Waldhof-Mannheim.
Telephon 1954.
Der Betrieb in unserer neuerbauten Fabrik am Industriehafen ist eröffnet und empfehlen wir uns zur Lieferung von 2179.10.10
Bau- und Stuck-Gyps, sowie
Gypsdielen, Gypsleichtsteine
(Ersatz für Tuffsteine) ꝛc.

Fritz Kaeferle, Hannover,
Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgiesserei,
Fabrik für Heizungs-, Lüftungs- und elektrische Anlagen.
Niederdruck-Dampfheizungen
mit besonderen Niederdruckdampfkesseln oder von vorhandenen Hochdruckdampfkesseln aus durch meine Dampfdruckminderer, eventl. unter Mitverbrauch von Abdampf.
Warmwasser-Heizungen,
Hochdruckdampfheizungen, Trockenanlagen.
Elektrische Anlagen für Licht und Kraft.
Vorprojekte und Kostenanschläge nach eingesandten Plänen gratis. 1691.52.9

Lagerhaus.
Zur Aufbewahrung von Möbeln jeder Art, ganzer Einrichtungen, Nachlässen, sowie Reise-Effekten empfehlen wir den geehrten Herrschaften unsere hellen und trockenen Lagerräume bei Berechnung mäßigster Sätze und bemerken hierbei, daß die uns zur Lagerung übergebenen Möbel zum Schutze gegen Motten eingecamphert, von Zeit zu Zeit auseinandergesetzt und nachgesehen werden. 2663.3.2
Jacob Mayer & Sohn,
Internationales Möbeltransport-Institut,
Aufbewahrung, Güterbestätterei und Verpackung.

Bettfedern und **Daunen**
2297.10.8
kauft man reell und gut bei
J. Müller, Hirschstr. 16.

Lagerplatz
m. Gleisanschluß, ca. 600 — 1000 qm, in Karlsruhe
zu mieten gesucht.
Ausführl. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 2711.2.2

Ein größeres Unternehmen sucht in Baden zur Gewinnung von Vertretern und deren praktische Einführung einige geschäftserfahrene, gewandte
Reisende
gegen festes Gehalt, Spesen und Provisionen. Diskretion wird zugesichert. Ausführl. Offerten unter F. G. A. 394 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten.
2562.4.3

Seit

25 Jahren
unübertroffen
an Vorzüglichkeit ist die undurchsichtige
Beyschlag's Universal-Glycerin-Seife,
mildeste und der Haut zuträglichste Toiletteseife.
Specialität der Firma **P. H. Beyschlag** in **Augsburg.** Per Stück 15, 20 und 30 Pfg. Vorrätig in den meisten Apotheken, Droguen und Seifengeschäften. An Orten, wo dieselbe nicht erhältlich, bitte um direkte Aufträge. Niederlagen werden überall errichtet. 129.24.23

Heirat. Senden Sie nur Adresse. **500 reiche, reelle Heiratspartien auch Bild erhalten Sie sofort** zur Auswahl. **„Reform," Berlin 14.** 2517

Weltberühmtes **VICHY** Leicht verdaul.
Wasser (Frankreich.)
Mild, angenehm, wirksam. Von ersten medicinischen Autoritäten empfohlen.
Célestins: Bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.
Grande-Grille: Bei Leberkoliken u. Gallensteinen, Stauungen im Gebiete der Unterleibsorgane.
Hopital: Bei sämmtlichen dyspepsischen Affectionen.
Comprimés de Vichy-Etat: Gepresste Vichy-Salz-Tabletten z.
Auflösen im Wasser (4 Tabl. für 1 Glas.)
Niederlage in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.
Nur echt, wenn Kapsel und Etiquetten den Namen tragen.
Man achte darauf genau den Namen der Quelle zu bezeichnen.
1700.24.4

Genre Separat.
Saison 1900. 2282.25.12
Jeder komplette Joppen-Anzug nach Maass M. 70.— netto Kasse!
empfiehlt in bekannter Qualität und Ausführung
WILH. WOLF jr., Kaiserstr. 82 a.

2330.13.2

Vorzüglich informirt
für **Anlage** und **Spekulation** sind
Neumanns Börsen-Nachrichten,
Berlin S. W., Charlottenstr. 84.
Probenummern gratis und franco.
2411.—.3

Druck und Verlag [illegible] Zeitung, [illegible] Karlsruhe.